

Eva Pfaff

## „Wir woll(t)en Talenten eine individuelle Ausbildung ermöglichen.“

Interview mit Jürgen Barth, Referent im Geschäftsbereich Leistungssport des DOSB, zuständig für Basketball, Handball und Volleyball

Jürgen Barth spielte bis zum Alter von 25 Jahren aktiv Basketball in der 1. und 2. Bundesliga beim TV Langen. Er studierte Sport und Geografie an der TH Darmstadt und fungiert seit 35 Jahren als Trainer beim TV Langen sowohl im Nachwuchsbereich als auch in der 1. und 2. Bundesliga. A-Trainer seit 1985.

Eingegangen: 23.4.2009

### Herr Barth, vielen Dank, dass Sie als langjähriger Kenner der Basketball-Szene Zeit für ein Gespräch haben.

Das Gespräch kommt zwar sehr spontan, aber ich bin dankbar für die Gelegenheit, über die aktuelle Situation des deutschen Basketballs zu sprechen. Bei der derzeitigen Entwicklung mache nicht nur ich mir Sorgen um die Zukunft unseres Sports und unserer Nachwuchsförderung.

### Aber der Deutsche Basketball steht durch die Erfolge eines Dirk Nowitzki und die Olympiateilnahme so gut wie nie da!

Die Erfolge in den letzten zehn Jahren, die dem Basketballsport in Deutschland Auftrieb gegeben haben, sind ganz eng mit Dirk Nowitzki verknüpft. Ich wünschte, diesem Beispiel könnten zukünftig noch andere deutsche Spieler folgen. Außerdem ist Nowitzki als Mensch völlig normal und bodenständig geblieben. Sein Verhalten bei den Olympischen Spielen in Peking ist ein gutes Beispiel dafür: sportlich hat er sich einen Wunschtraum erfüllt und war mit dem DBB-Team erfolgreich. Und es war schön zu sehen, wie ein solch professioneller Sportler sich in das deutsche Olympia-Team einfügt und mit den anderen Sportlern und ihren Wettkämpfen mitgefiebert hat.

### Wie lange kennen Sie Dirk Nowitzki schon?

Dirk kenne ich noch aus der Jugend, als 18-, 19-jährigen Nachwuchsspieler. Damals haben wir mit dem TV Langen gegen die Würzburger um den Aufstieg gespielt. Zu der Zeit war schon ersichtlich, dass er ein ganz fantastischer Spieler werden würde, und mit diesen Aussich-



© Marc Strohsfeldt

ten zog es ihn sehr früh in die NBA zu den Dallas Mavericks.

### Wie wird es mit Dirk Nowitzki und der Nationalmannschaft weitergehen?

Die Mannschaft hat im Kern schon seit 7, 8, 9 Jahren zusammen gespielt und mit der Olympiateilnahme in Peking ein großes Highlight gesetzt. Aber diese „Generation Nowitzki“ wird nicht ewig spielen – einige haben schon aufgehört, und bei Dirk ist der zukünftige Einsatz in der Nationalmannschaft derzeit noch offen. Bereits in Peking war zu erkennen, dass einige Spieler ihren Zenit überschritten haben.

### Ergeben sich Ihre Sorgen aus dieser Situation der Nationalmannschaft?

Meine Sorgen rühren aus der Tatsache, dass die jungen Nationalspieler und der Nachwuchs wenig bis gar nicht in den Vereinen der Basketball-Bundesliga (BBL) eingesetzt werden. Dem deutschen Basketball gehen meines Erachtens ganze Jahrgänge verloren, weil sich unsere 19- bis 22-jährigen Nachwuchsspieler noch nicht gegen 24-jährige College-Absolventen und die anderen ausländischen Spieler – überwiegend aus den USA – durchsetzen können.

### Wie kommt es zu dem großen Angebot an College-Spielern?

Im amerikanischen College-System werden jedes Jahr viele Tausend Spieler ausgebildet, von denen vielleicht 0,1 Prozent den Sprung in die National Basketball Association (NBA) schaffen. Dort gibt es 30 Teams mit jeweils einem Kader zwischen 18 und 20 Spielern, d.h., insgesamt spielen ca. 550 bis 600 Profis in der NBA.

Unterhalb der NBA gibt es eine „Development-League“ – dort spielen jüngere Basketballer, die es noch nicht geschafft haben oder weiterhin auf einen Vertrag in der NBA spekulieren. Aber der überwiegende Teil der College-Absolventen muss sich nach Alternativen umsehen.

### Und wo sind diese Alternativen?

Spieler, die in den USA keinen Arbeitsplatz finden, gehen nach Europa, Südamerika, Asien oder Australien, d.h., sie spielen weltweit. Gerade in Europa können diese Profis noch viel Geld im Basketball verdienen. Einige spielen 10 Jahre in verschiedenen Vereinen und tingeln zum Teil durch Europa.

### Welches europäische Land hat die stärksten Spieler bzw. Mannschaften?

Spanien – der Weltmeister –, dann Russland, Griechenland, Serbien und Italien. In der Europa-Liga spielen die Top-Nationen mit jeweils vier bis fünf Teams. Mit Alba Berlin hat es zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ein deutsches Team unter die letzten 16 in der Europa-Liga geschafft, ein beachtlicher Erfolg.

### Nach dem Blick in die große Basketballwelt möchte ich den Fokus auf den nationalen Sport legen. Sie, Ihre Frau und Ihre drei Söhne spielen allesamt Basketball. Hatten die Söhne die Eltern als Vorbild?

Ja und nein. Wir haben ihnen schon andere Sportarten angeboten. Eine Weile gingen sie zum Fußball, fühlten sich aber mehr zum Basketball hingezogen. Im Basketball hatten sie relativ schnell Erfolge mit den Vereinsmannschaften und wurden in Auswahlkader berufen. Manchmal haben wir als Eltern gedacht: „Ist das nicht ein bisschen einseitig?“. Wenn man schon frühzeitig täglich trainiert und teilweise nachmittags noch in die Schule geht, ist die Freizeit für andere Dinge sehr eingegrenzt.

Aber alle drei wollten diesen Weg gehen und sind begeisterte Basketballer.

**Haben Sie Ihre Jungs auch trainiert?**

Seit ca. 35 Jahren bin ich beim TV Langen Jugend-Trainer und zwischendurch habe ich mehrere Jahre die Bundesligamannschaft trainiert. Obwohl ich es eigentlich nicht vorhatte, habe ich in dieser Zeit zum Teil meine Jungs mit den Mannschaften betreut.

**Der TV Langen betreibt eine besondere Nachwuchsförderung. Wie kam es dazu?**

Vor mehr als 20 Jahren haben wir beim TV Langen mit einer gezielten Nachwuchsförderung begonnen. Wir wollten Talenten eine individuelle Ausbildung ermöglichen, denn die üblichen Vereinsstrukturen können leistungssportliche Anforderungen allenfalls unzureichend befriedigen, und Basketballer trainierten bis dahin überwiegend im Mannschaftsverbund. Dieses Manko soll das 1985 gegründete Basketball-Teilzeit-Internat (BTI) Langen ausgleichen. Trainiert wird in Kleingruppen von 2 bis 4, maximal 6 Spielern oder ganz individuell, wo ein Trainer sich um einen Spieler kümmert.

**Wer kann sich dort anmelden?**

Das Teilzeit-Internat wurde ganz speziell zur Förderung von Talenten eingerichtet und das Eingangskriterium ist die D-Kader-Zugehörigkeit beim Hessischen Basketball-Verband.

**Was bietet das BTI jungen Basketballern?**

In der Regel rekrutieren wir die Spieler aus dem Rhein-Main-Gebiet und bieten ihnen Individual-, Kraft- und Athletiktraining sowie eine Betreuung bei den Hausaufgaben und, wenn nötig, Nachhilfeunterricht an. Schon im Alter von 13, 14 Jahren sollen die Jungs und Mädchen, wenn sie in die Kaderstrukturen des Verbandes kommen, mindestens ein tägliches Training bekommen. *Die normale Vereinspraxis kann das nicht leisten, weil oft die Hallen und Übungsleiter fehlen. Leider findet man diese Problematik an vielen Stellen im deutschen Nachwuchs-Leistungssport.*

**Wie viele Plätze hat das BTI in Langen?**

Momentan sind es etwa 40 Plätze. Die Anzahl hängt zum einem vom Budget, zum anderen vom Aufwand der individuellen Förderung ab. Ein Spieler aus dem Umkreis von Langen oder einer, den die Eltern selbst fahren, schlägt mit weniger Kosten zu Buche als Jugendliche, die wir z.B. in Wiesbaden oder Aschaffenburg abholen müssen.

**Bedeutet die Zugehörigkeit zum BTI auch, dass die Jugendlichen für den TV Langen spielen?**

Sportlich bleiben die Spieler bei ihrem Heimatverein, es sei denn, sie wollen in unsere Vereins-Mannschaften wechseln. Nach dem Programm im BTI kommen die Jugendlichen abends wieder nach Hause und absolvieren an einigen Wochentagen noch eine zweite Einheit mit ihrer Vereins-Jugendmannschaft.

„Vor mehr als 20 Jahren haben wir beim TV Langen mit einer gezielten Nachwuchsförderung begonnen. Wir wollten Talenten eine individuelle Ausbildung ermöglichen, denn die üblichen Vereinsstrukturen können leistungssportliche Anforderungen allenfalls unzureichend befriedigen.“

„Der TV Langen kooperiert seit einigen Jahren mit den Skyliners, aber die Zielsetzungen in der Basketball-Bundesliga (BBL) haben sich u.a. durch die Ausländeröffnung (Bosman-Urteil) verändert. Alle BBL-Vereine stehen unter einem so hohen Erfolgsdruck, dass sie wenig Zeit und Möglichkeiten haben, Talente systematisch zu entwickeln.“

**Das bedeutet, die Ausbildung beim BTI intensiviert das bestehende Training. Und was hat der TV Langen davon?**

Der TV Langen profitiert insofern, als die eigenen Vereinsspieler durch diese Strukturen viel mehr trainieren, eine gezieltere Ausbildung erfahren und mit besseren Spielern trainieren können.

**Wie beurteilen Sie die Geschichte des BTI und wie soll es weitergehen?**

Damals war das Basketball-Teilzeit-Internat (BTI) das erste Modell-Projekt im deutschen Spilsport, gefördert durch öffentliche Mittel, die Stiftung Deutsche Sporthilfe, das Land Hessen, die Stadt Langen und den TV Langen. Bisher sind wir sehr zufrieden mit unserem Modell, nur schläft die Konkurrenz nicht, und in der Zwischenzeit gibt es mehrere Vollzeit-Internate. Insofern überlegen wir, ob und wie wir unser Angebot den modernen Anforderungen anpassen können.

**Bei den Deutsche Bank Skyliners stehen zwei Langener Spieler, Robin Benzing und Kai Barth, im Kader ...**

... momentan nutzen beide die guten Trainingsmöglichkeiten und -partner bei den Skyliners. Der TV Langen kooperiert seit einigen Jahren mit den Skyliners, aber die Zielsetzungen in der Basketball-Bundesliga (BBL) haben sich u.a. durch die Ausländeröffnung (Bosman-Urteil) verändert. Alle BBL-Vereine stehen unter einem so hohen Erfolgsdruck, dass sie wenig Zeit und Möglichkeiten haben, Talente systematisch zu entwickeln. Mittlerweile findet man kaum noch 22- bis 24-jährige Nachwuchsspieler in der BBL, die dort eingesetzt werden. Vergleichbar ist die Situation im Fußball, betrachtet man z.B. die Entwicklung eines Lukas Podolski bei Bayern München.

**Was ist die Konsequenz im Basketball?**

Im Basketball hat man Doppellizenzen eingeführt, mit der Spieler bis zum Alter von 24 Jahren für zwei Vereine gleichzeitig spielen können. In Langen haben Robin und Kai ihre sportliche Heimat, sie bekommen in der ProA-Liga viel Spielzeit und sind unverzichtbar für die Mannschaft. Daneben finden die beiden Spieler bei den Skyliners ergänzende Trainingsmöglichkeiten. In Frankfurt können sie punktuell am Teamtraining der Profis teilnehmen, arbeiten regelmäßig mit Individualtrainern und machen das Athletiktraining mit.

**Was passiert, wenn die Skyliners sagen: „Geht mal auf die Bank, wir setzen euch vielleicht ein!“?**

Die Skyliners haben 13 Stammspieler, davon neun Amerikaner und vier Deutsche. Pascal Roller und Konrad Wysocki sind Nationalspieler und waren bei den Olympischen Spielen in Peking. Bei den Skyliners spielen sie regelmäßig. Die beiden anderen Deutschen, Dominik Bahiense de Mello und Max Weber, haben in der Vergangenheit auch beim TV Langen gespielt. Dominik spielt in Frankfurt eher selten, obwohl

**TAB. 1 Nationalspieler – Einsätze in der Saison 2008/09**

Spieler	Spiele	Durchschnittliche Spielzeit in Minuten**	Effektivitätsindex	Punkte
Pascal Roller*	31	29:28	6,5	8,4
Demond Greene*	32	28:14	6,2	7,6
Robert Garrett*	32	21:31	5,5	6,3
Konrad Wysocki*	31	20:11	7,2	6,1
Steffen Hamann*	31	19:22	6,3	6,5
Tim Ohlbrecht*	22	14:02	4,9	4,0
D. Bahiense de Mello	24	10:43	2,0	2,3
Johannes Herber	12	7:59	2,3	2,3
Max Weber	13	7:35	1,0	0,9
Philipp Zwiener*	11	6:44	2,6	3,0

Effektivitäts-Index = (Punkte + Rebounds + Assists) – (Würfe-Treffer) – (Freiwurf-Treffer) – Ballverluste  
 \* Teilnehmer an den Olympischen Spielen 2008 in Peking  
 \*\* Die Gesamtspielzeit wird nur durch die Anzahl der Spiele dividiert, in denen der Spieler auch tatsächlich eingesetzt wurde.  
 (aus: www.basketball-bundesliga.de)

er dem A-Kader des DBB angehört, und Max sitzt meistens nur auf der Ersatzbank. Und daher besteht für Robin und Kai keine Notwendigkeit, sich in Frankfurt auf die Bank zu begeben oder weite Fahrten zu Auswärtsspielen zu machen.

## Welche und wie viele Spiele stehen bei einem BBL-Team auf dem Plan?

In der BBL spielen 18 Teams, d.h., es geht um 34 Pflicht-Spiele, dazu kommen der Pokal- und ein europäischer Wettbewerb. Insgesamt absolviert ein BBL-Team ca. 50 Spiele pro Saison, die über 9 Monate von Oktober bis Juni andauern.

## Wo spielen die aktuellen Nationalspieler und wie viel Einsatzzeit haben sie?

Dirk Nowitzki und Jan-Hendrik Jagla spielen im Ausland, Pascal Rölller und Konrad Wysocki in Frankfurt, Steffen Hamann in Berlin, Robert Garrett und Demond Greene in Bamberg. In der BBL erhalten diese Nationalspieler im Schnitt zwischen 20 und 30 Minuten Einsatzzeit pro Spiel (Tab. 1). Bei den Jüngeren sieht die Situation schon anders aus: Tim Ohlbrecht (Bamberg) spielt ca. 10 Minuten und Johannes Herber und Philip Zwiener sitzen bei Alba Berlin zumeist auf der Ersatzbank.

## Da stimmt doch was nicht – ein Nationalspieler und Olympiateilnehmer sitzt in der BBL auf der Ersatzbank!

Ja, so ist es. Aber so jung ist ein Philip Zwiener mit 24 Jahren nicht mehr, und den anderen Spielern zwischen 20 und 24 Jahren geht es in der BBL auch nicht besser. Das ist aus meiner Sicht das Kernproblem des deutschen Basketballs! *Und wenn ich an die Zukunft nach Nowitzki & Co. denke, sieht die Situation für die Nationalmannschaft derzeit nicht so rosig aus.*

## Ergreift der DBB Maßnahmen, um die Situation für die Nachwuchsspieler zu verbessern?

Bundestrainer Dirk Bauermann hat dieses Thema in der Öffentlichkeit mehrfach angesprochen und eine Reduzierung der Ausländerzahl in der BBL eingefordert. Der DBB hat gemein-

sam mit der BBL und der AG 2. Liga das Wettkampfsystem im Nachwuchsbereich verändert. Vor drei Jahren wurde eine Nachwuchsbundesliga (NBBL) für Spieler bis 19 Jahre eingeführt. Außerdem wird es ab der Saison 2009/10 eine U16 Jugendbundesliga (JBBL) geben. In diesem Jahr hat der DBB mit dezentralem Stützpunkttraining unter Leitung der Bundestrainer begonnen. So trainieren beispielsweise Robin und Kai regelmäßig mittwochs in Heidelberg.

## Das hört sich nach guter Nachwuchsförderung an ...

An der Nachwuchsförderung mangelt es im DBB und bei vielen Vereinen nicht. Wir haben gute Bedingungen bei der Ausbildung der Ju-

„An der Nachwuchsförderung mangelt es im DBB und bei vielen Vereinen nicht. Wir haben gute Bedingungen bei der Ausbildung der Jugendlichen durch die Internate, und durch die beiden neuen Jugend-Ligen gibt es einen Konzentrationsprozess der besseren Spieler im Jugendbereich.“

„Wenn bei einem Nachwuchsspieler 5 Minuten Einsatzzeit pro Spiel in der Statistik stehen, unterteilt sich diese Zeit oft noch in Kurzeinsätze von ca. dreimal 1,5 Minuten. D.h., der Spieler kommt rein, läuft zweimal vor und zurück und darf einmal verteidigen.“

gendlichen durch die Internate, und durch die beiden neuen Jugend-Ligen gibt es einen Konzentrationsprozess der besseren Spieler im Jugendbereich. Das sind alles gute Ansätze, nur leider lösen diese positiven Entwicklungen „das Kernproblem“ zumindest kurzfristig nicht.

## Wir haben über Einsatzzeiten von jungen Talenten und Nachwuchsspielern geredet ...

... mit 24 Jahren können wir nicht mehr von jungen Talenten sprechen, eigentlich müssten

sie längst auf dem Niveau der BBL-Spieler angekommen sein. Aber die Nachwuchsspieler bekommen zu wenig Spielpraxis und treten auf der Stelle. Wenn bei einem Nachwuchsspieler 5 Minuten Einsatzzeit pro Spiel in der Statistik stehen, unterteilt sich diese Zeit oft noch in Kurzeinsätze von ca. dreimal 1,5 Minuten. D.h., der Spieler kommt rein, läuft zweimal vor und zurück und darf einmal verteidigen. Damit überbrückt man in meinen Augen Verschnaufpausen eines Top-Spielers. Mit Förderung von jungen Talenten und einem gezielten Einsatz hat das nichts zu tun.

## Wie führen Sie die Spieler im BTI bzw. beim TV Langen an höhere Aufgaben heran?

Unsere talentiertesten Nachwuchsspieler werden Schritt für Schritt auf die jeweiligen Anforderungen vorbereitet. Dazu haben wir konzeptionell eine Treppe mit Minutenzeiten entwickelt. Bei uns spielen die ca. 17-Jährigen im ersten Jahr ca. 10 Minuten, im zweiten und dritten Jahr erhöht sich die Spielzeit idealtypisch auf 20 bzw. 30 Minuten. Anfangs erhalten die Jungs eine reelle Chance zum Spielen, und mit wachsender Erfahrung nehmen die Einsatzzeit und damit die Verantwortung zu. Robin Benzing und Kai Barth werden, wie andere vor ihnen, auf diese Weise gefördert (Tab. 2) und tragen mittlerweile entscheidend zu unserem Team-Erfolg bei.

## Wäre dieses System auf die BBL übertragbar?

Diese Art der Nachwuchsförderung wäre angesichts des hohen Erfolgsdrucks und der starken kommerziellen Ausrichtung in der BBL sicher schwieriger umzusetzen. Aber die schrittweise gesteigerte Spielzeit ist für meine Begriffe die Basis für eine spielerische Entwicklung auch in einem BBL-Team. Wer nur gleichbleibend 5- bis 10-Minuten-Einsätze erhält, wird stehen bleiben. Die Jahrgänge in den 1990er Jahren, wie Henning Hanisch, Mike Koch oder die aktuellen Nationalspieler um Dirk Nowitzki haben mit 19 in der höchsten Liga gespielt und waren Leistungsträger. Damals gab es nur zwei Ausländer pro BBL-Team, und viele junge Talente konnten sich zu Spielern mit europäischem Format entwickeln, die dann auch die Nationalmannschaft zu Erfolgen geführt haben.

## Scheinbar stehen viele deutsche Nachwuchsspieler auf einer Zwischenstufe zwischen der ProA-Liga und der BBL. Was passiert in dieser Phase?

Einige der Nachwuchsspieler nutzen in dieser Phase die Strukturelemente des Deutschen Leistungssport-Systems, z.B. die Sportfördergruppe der Bundeswehr. Mit dieser Absicherung können sich die Spieler 1 bis 2 Jahre intensiv ihrem Sport widmen, bevor sie sich zwischen Profisport und einer Ausbildung entscheiden müssen.

Andere gehen den Weg der dualen Karriere und verbinden den Leistungssport mit einem Studium. Beispielhaft sei hier Dominik Bahiense de Mello genannt, der ein Studium an der Frank-

**TAB. 2** Nachwuchsspieler TV Langen (Doppellizenzspieler)

Spieler	Spiele	Durchschnittliche Spielzeit in Minuten	Effektivitätsindex	Punkte
<b>Robin Benzig (1989)</b>				
Saison 2008/2009	27	31:29	13,6	18,7
Saison 2007/2008	28	18:37	6,6	8,0
Saison 2006/2007	28	13:36	5,8	6,7
<b>Kai Barth (1989)</b>				
Saison 2008/2009	28	31:25	10,3	9,7
Saison 2007/2008	25	21:21	5,6	6,2
Saison 2006/2007	24	11:44	1,0	2,4

Effektivitäts-Index = (Punkte + Rebounds + Assists) – (Würfe-Treffer) – (Freiwurf-Treffer) – Ballverluste (aus: [www.diejungeliga.de](http://www.diejungeliga.de))

furt School for Finance and Management begonnen hat und trotzdem die Zeit für zweimal tägliches Training findet.

### **Zeigt das intensivere Training bei den Skyliners zusammen mit der Spielpraxis in Langen Wirkung?**

Die gesteigerte Trainingsbelastung wirkt sich positiv aus. Bei den Skyliners müssen unsere Jungs mit einer anderen Geschwindigkeit spielen und werden dort mit anderen und physisch wesentlich stärkeren Gegenspielern konfrontiert. Momentan trainieren unsere Jungs 8- bis 10-mal pro Woche, und im nächsten Jahr soll die Trainingsbelastung weiter gesteigert werden. Und dann wäre es überlegenswert, wann sie den nächsten Schritt in Richtung Profi-Basketball gehen.

### **Gibt es in Deutschland Vereine, die konsequent auf Nachwuchsförderung setzen?**

Ja, in der Pro A sind es vor allem TV Langen und LTI Lich. In der Pro B sind es die Vereine mit Internats-Strukturen, wie Rhöndorf, Breitengüßbach, Braunschweig, Ehingen/Schelklingen, Nürnberg und Speyer.

### **... und in der 1. Bundesliga und in Europa?**

Eigentlich keine, denn alle Vereine spielen mit acht bis neun Ausländern und zwei bis drei deutschen Spielern. Im europäischen Vergleich hat Deutschland den höchsten Ausländer-Anteil. In den BBL-Vereinen bekommen Ausländer mehr als 80 Prozent Spielanteile. Dagegen liegen wir beim TV Langen bei 60 Prozent Einsätzen deutscher Spieler – unsere beiden U20-Nationalspieler erhalten sogar mehr als 30 Minuten Spielzeit.

### **Sie haben gesagt, dass die Jugendlichen im Alter von 13 bis 14 Jahren mit Hilfe des BTI in ein intensives Training einsteigen. Welche Trainingsinhalte stehen bei großen, schlacksigen Jungs im Vordergrund?**

Sämtliches Training im BTI findet unter Aufsicht von kompetenten Trainern statt, und bevor wir z.B. mit Krafttraining an Geräten beginnen, achten wir auf eine adäquate körperliche Stabilisierung. Als Beispiel kann ich Robin Benzing erwähnen: Mit 15 Jahren war er bereits 2 Meter groß und heute misst er 2,09 m. Bei solch einem Wachstum achten wir auf ein gezieltes Ausgleichstraining, denn Basketball ist ein körperlich sehr anspruchsvoller Sport.

### **Wird die körperliche Entwicklung ständig überwacht?**

Alle BTI-Spieler werden jährlich im Sportmedizinischen Institut (SMI) am Olympiastützpunkt Hessen untersucht.

### **Bei einer solchen Körpergröße spielt die Koordination eine große Rolle. Ich hatte immer den Eindruck, dass schwarze Spieler beweglicher sind als Weiße ...**

... Schwarze haben genetisch eine andere Muskelstruktur als Weiße und bewegen sich dem-

entsprechend anders. Auch in diesem Bereich hat sich die Qualität der Trainingsinhalte verändert. Heute machen wir mehr koordinative und körperstabilisierende Übungen, aber auch vermehrtes Kraft- und Athletiktraining.

### **Kommen wir nochmal auf die Strukturen im DBB zu sprechen. Verstehe ich richtig, dass es dort unterschiedliche Interessen zwischen den „kommerziellen BBL-Vereinen“ und der Nachwuchsarbeit gibt?**

Diese unterschiedliche Interessenlage ist der Grund, warum die Kooperation zwischen den Skyliners und dem TV Langen nicht mehr so gut funktioniert, wie wir uns das ursprünglich für unseren Nachwuchs ausgemalt hatten.

„Die schrittweise gesteigerte Spielzeit ist für meine Begriffe die Basis für eine spielerische Entwicklung auch in einem BBL-Team. Wer nur gleichbleibend 5- bis 10-Minuten-Einsätze erhält, wird stehen bleiben.“

„Im europäischen Vergleich hat Deutschland den höchsten Ausländer-Anteil. In den BBL-Vereinen bekommen Ausländer mehr als 80 Prozent Spielanteile.“

„Meines Erachtens haben die BBL-Vereine auch eine Verantwortung für die Nationalspieler und sollten für ausreichende Einsatzzeiten für die nachwachsende Generation sorgen.“

Als wir die Kooperation begonnen haben, war die Ausländerregel ganz anders, und da hatte der Plan „wir bilden Spieler aus und geben sie dann an die Skyliners ab“ eine andere Berechtigung.

### **Die kommerziellen Interessen der Vereine sind gut nachvollziehbar. Wie steht es um den DBB und die Entwicklung des Basketballs in Deutschland?**

Die Entwicklung der deutschen Nachwuchsspieler, der Nationalmannschaft und des Bundesliga-Betriebs funktioniert meines Erachtens nur Hand in Hand, sodass sich die generelle Frage stellt: Wie entwickeln wir die Sportart weiter? Meines Erachtens haben die BBL-Vereine auch eine Verantwortung für die Nationalspieler und sollten für ausreichende Einsatzzeiten für die nachwachsende Generation sorgen.

### **Welche Möglichkeiten setzen DBB und BBL ein, damit junge, deutsche Spieler Einsätze bekommen?**

Der DBB versucht Einfluss auf die Quoten zu nehmen. In der laufenden Saison müssen drei deutsche Spieler in der BBL auf dem Spielberichtsbogen stehen. Das bedeutet aber nicht, dass diese Spieler eingesetzt werden. In der kommenden Saison erhöht die BBL die Quote

auf vier deutsche Spieler. Auch diese Maßnahme bietet keine Gewähr für mehr Einsätze, entzieht sogar möglicherweise junge Spieler der Pro A, wo sie deutlich mehr Spielanteile hätten. Anders ist die Situation in der Pro A und Pro B. Dort mussten in der gerade abgelaufenen Saison immer ein bzw. zwei deutsche Spieler in der Pro B auf dem Feld sein. Gerade haben die Pro A- und Pro B-Vereine auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung diese Quote auf zwei (Pro A) bzw. drei deutsche Spieler in der Pro B erhöht. Das ist meiner Ansicht nach eine ganz wichtige Entscheidung gewesen, weil sich dadurch wieder Perspektiven vor allem für junge deutsche Spieler ergeben.

### **Welche Veränderungen bringt die Zukunft noch?**

In der Pro A-Liga werden ab der Saison 2009/10 neue Standards eingeführt. Alles soll professioneller werden. Wenn diese Pläne der Liga durchgesetzt werden, muss ein Verein folgende Voraussetzungen erbringen, um in der Liga mitspielen zu dürfen:

- 400.000 Euro Mindest-Budget,
- 1800 Zuschauer Hallen-Kapazität,
- Parkettfußboden ab der Saison 2010/11.

### **Passen diese Anforderungen in das Konzept des TV Langen und der anderen Nachwuchsstandorte?**

Wir spielen momentan mit einer Ausnahme-genehmigung in einer 1200-Zuschauer-Halle, die wir allerhöchstens zur Hälfte auslasten. Dass wir seit 20 Jahren mit einem geringen Budget wettbewerbsfähig sind und Nachwuchsspieler entwickeln, findet bei den Anforderungen keine Anerkennung. Vor diesem Problem stehen auch alle anderen Nachwuchsstandorte.

### **Was würden Sie sich für die Zukunft des Basketballs wünschen?**

Für die Entwicklung des Basketballs wünsche ich mir mehr Vertrauen in junge Spieler sowie einen intensiven, sportfachlichen Austausch zwischen dem Verband und den Ligen. Dort müssten meines Erachtens Fragen wie: „Welche Liga-Strukturen brauchen wir und wie viele Ausländer sollten zugelassen werden?“ inhaltlich diskutiert werden. *Ja, wir brauchen Ausländer, das befruchtet unseren Sport und fördert die Qualität der deutschen Sportler. Aber der Einsatz von Ausländern darf keinesfalls unseren eigenen Nachwuchs ersticken!*

### **Vielen Dank für das kritische Gespräch. Wir hoffen, dass Ihre Anregungen Gehör finden, und wünschen dem TV Langen, dem DBB und den Ligen eine fruchtbare Entwicklung von Nachwuchsspielern.**

\*

### **Die Autorin**

Eva Pfaff ist Diplom-Psychologin und DTB-A-Trainerin. Von 1980-1993 spielte sie als Tennisprofi auf der WTA-Tour.  
Anschrift: Eva Pfaff, Friedrich-Ebert-Str. 8, 61462 Königstein  
E-Mail: eva-pfaff@web.de; www.eva-pfaff.de